

## **Mitgliederantrag an die 1. Tagung des 3. Stadtparteitag des Stadtverbandes Magdeburg der Partei DIE LINKE**

Wir unterzeichnenden Genossinnen und Genossen aus dem Stadtverband Magdeburg haben uns Gedanken über das Bild gemacht, das unsere Partei, aber auch unser Stadtverband, den Menschen vermittelt. Es ist aus unserer Sicht notwendig, auf dem Stadtparteitag die grundlegenden Erwartungen der Mitglieder und Sympathisanten an die politische Arbeit der Linken zu beraten und zu beschließen. Wir wollen mit diesem Antrag auch öffentlich machen, was wir uns in den nächsten zwei Jahren vornehmen und wofür wir die Unterstützung der Bevölkerung benötigen.

In den vergangenen Jahren ist die Parteibasis immer seltener mit eigenen Vorschlägen, Meinungen, Aktionen in Erscheinung getreten. Wir hatten zwar einen Stadtvorstand gewählt, Kandidaten für Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen aufgestellt und sie gewählt: Das politische Erscheinungsbild der LINKEN in Magdeburg blieb aber größtenteils den Abgeordnetenbüros und einzelnen Mandatsträgern überlassen. Es wurde eines der wichtigsten Prinzipien unserer Parteientwicklung – die basisdemokratische Arbeit – vernachlässigt. Uns geht es um die Erfahrungen der Parteimitglieder und um ihren Einfluss auf die Formulierung der politischen Ziele auf allen Ebenen der Partei. Für uns beginnt dies in Magdeburg.

Die vom Stadtvorstand vorgeschlagene Tagesordnung der 1. Tagung des 3. Stadtparteitages sieht keinen Leitantrag vor, auf dessen Grundlage die Delegierten Vorhaben und Vorgaben für die politische Arbeit in den nächsten beiden Jahren beraten und beschließen können. Wir vermissen im vorliegenden Bericht des Stadtvorstandes Aussagen über seine Tätigkeit als politisches und organisatorisches Arbeitszentrum des Stadtverbandes sowie über die Ergebnisse bei der Umsetzung der Beschlüsse des 2. Stadtparteitages.

Was wollen wir – die Partei DIE LINKE – in Magdeburg erreichen? Wofür stehen wir? Welches Profil haben wir oder möchten wir gern haben? Welches Bild geben wir als linke Partei in Magdeburg ab? Wie strahlen wir als Magdeburger Parteibasis auf den Landesverband und die Landespolitik aus? Das sind Fragen, die wir gern auf unserem Stadtparteitag diskutieren möchten.

Wir bieten diesen **Mitgliederantrag** als Grundlage dafür an und wollen, dass er zusätzlich als Tagesordnungspunkt aufgenommen wird. Von den Bewerberinnen und Bewerbern für den Stadtvorstand erwarten wir, dass sie sich offen zu unserem Antrag positionieren.

### **I.**

**Der Stadtverband der Partei DIE LINKE setzt sich dafür ein, dass Magdeburg als eine attraktive Heimatstadt für alle Einwohnerinnen und Einwohner gestaltet wird. Linke Politik und Kommunalpolitik setzen sich mit den Ursachen und Folgen von Armut und sozialen Verwerfungen auseinander. Sie stehen dafür, dass in der Stadt für *alle* gute Lebensperspektiven ermöglicht werden. Das bedeutet im Einzelnen:**

- Alle Kinder und Jugendlichen haben unabhängig von ihrer sozialen und ethnischen Herkunft oder eventueller Behinderung Anspruch auf solide Bildung, Förderung ihrer Talente und Unterstützung auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben durch ihre Familien und das Gemeinwesen. Deshalb setzen wir uns für die weitere Verbesserung der frühkindlichen Bildung und des Lernens an den Schulen ein. Besonders müssen die Sekundarschulen gestärkt und die Ausbildungsfähigkeit der Schulabgänger deutlich verbessert werden. Der Öffnung der Schuleinzugsbereiche widersetzen wir uns entschieden, damit die soziale Differenzierung der Magdeburger Bevölkerung nicht noch weiter verstärkt wird.
- Die anhaltende Langzeitarbeitslosigkeit hat für Zehntausende Einwohnerinnen und Einwohner, für ihre Familien und für das Miteinander in verschiedenen Stadtteilen verheerende Folgen. Sie leben oft ohne Hoffnung auf Besserung ihrer Lebensumstände am Existenzminimum. Angesichts dieser Situation und der deutlichen Kürzung der Bundesmittel für die Arbeitsmarktförderung im Jahr 2011 kämpfen wir für die Qualifizierung des zweiten Arbeitsmarktes und den Ausbau des ersten Arbeitsmarktes in Magdeburg, soweit soziale Mindeststandards eingehalten werden.
- Die gute soziale Infrastruktur Magdeburgs (die Alten- und Servicezentren, Offene Treffs, Kindertagesstätten, Beratungsstellen, Kinder- und Jugendhäuser) ist gerade unter den Bedingungen der älter werdenden Bevölkerung sowie wachsender Altersarmut zu erhalten und für die Gestaltung des Miteinanders der Generationen zu nutzen. Wir wollen, dass weiterhin öffentliche soziale Angebote und Dienstleistungen wohnortnah gewährleistet sind und ausgebaut werden.
- Wir verlangen, Stadtentwicklung als Einheit von Bauplanung und Sozialplanung voranzubringen. Die Bevölkerung muss dabei prinzipiell größeren Einfluss auf die Entscheidungen des Stadtrates erhalten. In alle Vorhaben und Planungen wie Tunnel, die Bebauung des Stadtzentrums und der Elbufer, die Perspektiven ganzer Stadtteile ist die Bevölkerung aktiver einzubeziehen. Befragungen der Einwohner, Bürgerbegehren, Bürgerentscheide, Einwohnerinitiativen werden von uns aktiv unterstützt, weil sie unser demokratisches Gemeinwesen und die Verbundenheit der Bevölkerung mit ihrer Stadt stärken.
- Wir regen an, dass sich die Mandatsträger der LINKEN auf Stadt- und Landesebene für den Abschluss eines Hauptstadtvertrages einsetzen, in dem die besonderen Leistungen der Stadt für das Land und die des Landes für die Landeshauptstadt für die Zeit bis 2016 vereinbart werden.

## II.

**Magdeburg ist die Landeshauptstadt von Sachsen-Anhalt. Die Magdeburger LINKE setzt sich dafür ein, dass der Landtag und die Landesregierung ihrer Verantwortung dafür besser gerecht werden und den erfolgreichen Weg der Stadt als soziales, kulturelles und wirtschaftliches Zentrum des Landes nachhaltig unterstützen. Wir verlangen von der Landtagsfraktion unserer Partei eine Initiative zur Aufnahme von Verhandlungen zwischen der Landesregierung und der Landeshauptstadt Magdeburg mit folgenden Zielen:**

- Die Landeshauptstadt Magdeburg muss ihrer sozialen Verantwortung gegenüber ihren Einwohnerinnen und Einwohnern auch künftig gerecht werden. Dem dient

ihre Entwicklung als regionaler Wirtschaftsstandort. Auf gesetzlichem Wege sind regionale Strukturen zu schaffen; Schwerpunkte sind dabei eine regionale Sparkasse, Zusammenschlüsse mit benachbarten Gemeinden im Rahmen eines Regionsmodells und ein zügiger Ausbau der Verkehrsinfrastruktur.

- Zur Stärkung Magdeburgs und Schönebecks sprechen wir uns für die Fusion beider Städte aus. Diese würde zu neuer Kraft eines Oberzentrums Magdeburg-Schönebeck führen und neue wirtschaftliche wie infrastrukturelle Perspektiven schaffen. Wir regen eine öffentliche Debatte darüber an.
- Magdeburg ist als ein wichtiger Hochschulstandort Sachsen-Anhalts zu stärken. Die auskömmliche öffentliche Finanzierung der Universität ist unter Berücksichtigung des bundesweiten und internationalen Zuspruchs durch Studierende zu gewährleisten. Investitionen in Unterrichtsgebäude und –räume sind notwendig und zeitnah vorzunehmen.
- Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf verlangt den Ausbau der Kinderbetreuung. Das von der SPD im Landtagswahlkampf 2011 versprochene Investitionsprogramm für die Kindereinrichtungen des Landes muss durch die Landesregierung unverzüglich aufgelegt werden. Die Wiedereinführung des Rechtsanspruchs für alle Kinder auf Ganztagsbetreuung, für die wir seit sieben Jahren eintreten, darf nicht zur finanziellen Mehrbelastung der Kommunen führen.

### III.

**Der Stadtverband Magdeburg der Partei DIE LINKE muss sich selbst stärken. Der neue Stadtvorstand hat hierfür als politisches und organisatorisches Zentrum die Verantwortung wahrzunehmen.**

- Aus der Programmdiskussion und der bestätigten Programmatik der LINKEN erwachsen viele praktisch-politische Herausforderungen für alle Mitglieder unseres Stadtverbandes, die auch genutzt werden müssen, um neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter für unsere Politik zu gewinnen.
- Wir Mitglieder haben das Recht und die Pflicht, an der Erarbeitung politischer Positionen teilzunehmen. Entsprechend ist die Arbeit des Stadtverbandes zu planen und zu organisieren, damit die Meinungen und Standpunkte in den Basisorganisationen, Ortsverbänden und Arbeitsgemeinschaften mehr Beachtung als bisher finden.
- Die besten Erfahrungen der aktiven Genossinnen und Genossen sind aufzugreifen und allen Mitgliedern zugänglich zu machen, zum Beispiel durch das Mitgliederblatt „Links & Aktuell“. Hierzu erwarten wir vom Stadtvorstand inhaltlich ansprechende Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch über die Parteiarbeit in Magdeburg.
- Die Aktionsfähigkeit des Stadtverbandes ist auf der Grundlage planmäßiger, stetiger und koordinierter politischer Arbeit wieder zu verbessern. Im Stadtvorstand muss jedes Mitglied konkrete Verantwortung wahrnehmen und regelmäßig vor den Mitgliedern darüber berichten.
- Die Basisorganisationen und Ortsverbände bilden die Grundstruktur des Stadtverbandes. Sie organisieren entsprechend ihrer speziellen Bedingungen ein aktives Mitgliederleben und sorgen für die Verwurzelung der Mitglieder im

gesellschaftlichen Leben der Stadtteile. Hier sehen wir wichtige Ansätze zur Verbesserung der Zusammenarbeit von jüngeren und älteren Mitgliedern und Sympathisanten der Partei.

- Die Basisarbeit ist durch den Stadtvorstand und unsere Mandatsträger zu unterstützen, um das Profil der LINKEN als Friedenspartei und Partei der sozialen Verantwortung / Gerechtigkeit zu verdeutlichen. Friedenswege in die Colbitz-Letzlinger Heide, Ostermärsche, Gedenktage wie der Jahrestag der Zerstörung Magdeburgs im 2. Weltkrieg, der Tag der Befreiung vom Hitlerfaschismus, der Weltfriedenstag u.a. sind gemeinsam vorzubereiten und zu bestreiten.

Magdeburg, den 15.8.2011

Beard  
Uwe  
Klaus-Joachim

M. J.  
S. B.  
Marianne

Helga

Jürgen

M. J.  
Frieda

Friedrich  
Frank

H. J.  
Dieter

Peter  
Edgar

Wolfgang

D. J.

M. J.

R. J.

G. J.

M. J.

F. J.

W. J.

E. J.

M. J.

K. J.

M. J.

M. J.

M. J.

G. J.

D. J.